



Polizei Hessen



HESSEN



Hessisches Landeskriminalamt  
Zentralstelle für Kriminal- und Verkehrsprävention

**Jahresbericht**  
**HÄUSLICHE GEWALT / STALKING**  
**2011**

IMPRESSUM:

## **Jahresbericht Häusliche Gewalt/Stalking 2011**

Herausgeber

**Hessisches Landeskriminalamt**

**Zentralstelle für Kriminal -und Verkehrsprävention**

Hölderlinstr. 1-5

65187 Wiesbaden

Telefon 0611/83-1309

Fax 0611/83-1305

E-Mail [hsg13.hlka@polizei.hessen.de](mailto:hsg13.hlka@polizei.hessen.de)

Internet [www.polizei.hessen.de](http://www.polizei.hessen.de)

<b>1. Darstellung und Entwicklung</b>	<b>5</b>
1.1 Häusliche Gewalt	5
1.2 Stalking	10
<b>2. Schwerpunkte/Projekte Häusliche Gewalt/Stalking</b>	<b>11</b>
2.1 Polizeipräsidium Mittelhessen	11
2.2 Polizeipräsidium Nordhessen	12
2.3 Polizeipräsidium Frankfurt/Main	13
2.4 Polizeipräsidium Südosthessen	13
2.5 Polizeipräsidium Südhessen	14
2.6 Polizeipräsidium Osthessen	14
2.7 Polizeipräsidium Westhessen	15
2.8 Polizeiakademie Hessen	16
2.9 Hessisches Landeskriminalamt	16
<b>3. Bewertung/Erkenntnisse</b>	<b>16</b>
<b>4. Prognose und Ziele</b>	<b>17</b>
<b>5. Anlagen - Häusliche Gewalt</b>	
5.1 Fallaufkommen Häusliche Gewalt und Stalking 2002 - 2011	
5.2 Opfer-Tatverdächtigenvergleich	
5.3 Erfasste Fälle:	
Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige	
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	
Maßnahmen der Polizei Hessen	
5.4 Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen	

5.5 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger

## **6. Anlagen – Stalking**

6.1 Opfer-Tatverdächtigenvergleich

6.2 Vergleich Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

6.3 Statistische Daten über Fallzahlen, Opfer und Tatverdächtige

6.4 Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen

6.5 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger

# 1. Darstellung und Entwicklung

## 1.1 Häusliche Gewalt

**68.737** registrierte Fälle der *Häuslichen Gewalt*<sup>1</sup> weist die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für die Jahre 2002 bis 2011 aus.

2011 wurden 7.562 Fälle der *Häuslichen Gewalt* erfasst, 2010 7.764 Fälle. Somit ist ein Rückgang von 202 Fällen (-2,7 %) zu verzeichnen. Der Rückgang ist geringfügig und statistisch nicht auffällig.

### **Vergleich Opferzahlen *Häusliche Gewalt***

Die Opfergesamtzahlen im Jahr 2011 betragen 7.319 (weibliche Opfer: 6.310/86,2 %, männliche Opfer: 1.009/13,8 %).

Im Jahr 2010 wurden 7.624 Opfer registriert (weibliche Opfer: 6.616/86,8 %, männliche Opfer: 1008/13,2 %).

Der Rückgang um 305 Opfer (-4,1 %) ist auch im Zusammenhang mit den gesunkenen Fallaufkommen zu begründen.

### **Tötungsdelikte im Rahmen der *Häuslichen Gewalt***

2011 sind 318 Tötungsdelikte in der PKS verzeichnet. Davon sind 33 Fälle (10,4 %) *Häuslicher Gewalt* zuzuordnen. Sieben Taten wurden vollendet, in 26 Fällen blieb es beim Versuch mit z. T. schwerwiegenden Folgen für das Opfer. Gegenüber 2010 ist ein geringfügiger Rückgang sowohl der Gesamtzahlen der Tötungsdelikte (331 Fälle) als auch der Taten im Zusammenhang mit *Häuslicher Gewalt* (38 Fälle) festzustellen. Die Zahl der getöteten Opfer stieg jedoch von fünf auf sieben Menschen.

Tabelle „Tötungsdelikte/Versuche im Zusammenhang mit *Häuslicher Gewalt* 2011:

---

<sup>1</sup> Im Folgenden wird das Adjektiv häuslich im Gewaltkontext immer groß geschrieben, da sich diese Schreibweise in der einschlägigen Literatur als feststehender Begriff etabliert hat (vgl. Boldt/Jarchow Phänomenologie der Beziehungsgewalt in Hamburg, S. 1).

Flächenpräsidien	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
Tötungsdelikte	2	12	4	6	1	4	4	33
davon:								
Versuche	1	11	4	3	1	2	4	26

---

### **Schwere/gefährliche Körperverletzungen im Rahmen der *Häuslichen Gewalt***

Die Gesamtzahl der schweren und gefährlichen Körperverletzungen 2011 betrug 9.316 Fälle, davon 1.036 Fälle (11,1 %) mit Bezug zur *Häuslichen Gewalt*. 2010 waren es 9.922 Fälle mit einem Anteil von 1.072 Fällen (10,8 %). Es liegt ein geringfügiger Rückgang von 36 Fällen (-3,4 %) vor.

### **Vergleich Tatverdächtige (TV) *Häusliche Gewalt***

2011 wurden 6.354 TV im Zusammenhang mit *Häuslicher Gewalt* erfasst. Anteilsmäßig waren es 5.507 männliche (86,7 %) und 848 weibliche (13,3 %) TV. 2010 waren es 6.603 TV, davon 5.731 männliche (86,8 %) und 872 weibliche (13,2 %) TV. Der Rückgang um 249 Fälle (- 3,8 %) ist geringfügig und statistische nicht auffällig.

### **Vergleich der nichtdeutschen Tatverdächtigen**

Die PKS enthält keine Angaben zum Migrationshintergrund, sondern weist ausschließlich Zahlen zur nichtdeutschen Bevölkerung aus. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen wurden 2010 2.260 TV, 2011 2.186 TV statistisch erfasst. Der Rückgang um 74 TV ist mit dem geringeren Fallaufkommen 2011 zu begründen.

Die nachfolgende Tabelle weist zwar aus, dass türkische Staatsangehörigen am häufigsten bei Delikten der *Häuslichen Gewalt* polizeilich in Erscheinung getreten

sind, doch setzt man die Fallzahlen in Relation zur Bevölkerungsstruktur ergeben sich Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ), die andere Nationalitäten mehr belasten, u. a. Marokko mit einer TVBZ von 624 und Afghanistan mit einer TBVZ von 610.

Tabelle „Nichtdeutsche Tatverdächtige in Relation zur Bevölkerungsstruktur“:

	<b>TV</b>	<b>Einwohner</b>	<b>TVBZ<sup>2</sup></b>	<b>Anteil:TV/H.G.</b>
Türkei	701	172.845	405	11,0%
Italien	142	62.252	228	2,2%
Polen	139	47.401	239	2,2%
Marokko	107	17.152	624	1,7%
Afghanistan	66	10.819	610	1,0%
Kroatien	47	29.519	159	0,7%
Griechenland	37	27.647	134	0,5%

(Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt)

---

<sup>2</sup> TVBZ = Tatverdächtigenbelastungszahl: Zahl der durch die Polizei ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, ohne Kinder unter 8 Jahren, für ein bestimmtes Jahr.

### **Vergleich der Tatverdächtigen - Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten**

Vergleicht man die Gesamtzahl der Tatverdächtigen (6.354) mit den bereits als „Tatverdächtige in Erscheinung getretenen“ (3.897), sind 38,7 % bereits polizeilich und nicht nur im Zusammenhang mit *Häuslicher Gewalt* auffällig geworden (siehe Anlage 5.4).

### **Häusliche Gewalt und Alkohol**

Alkohol ist ein bedeutsamer Faktor bei der Ausübung der *Häuslichen Gewalt*. In 1.218 Fällen wurde erkennbarer Alkoholeinfluss bei den TV festgestellt. Bei den männlichen Tatverdächtigen wurden 1.081 Fälle, bei den weiblichen Tatverdächtigen 137 Fälle registriert. Der erkennbare Alkoholeinfluss der Opfer betrug 2011 1.098 Fälle. Proportional betrachtet stehen alkoholisierte Täter und Opfer nahezu in gleichem Verhältnis.

Vergleicht man das Gesamtstraftatenaufkommen mit den Zahlen der TV unter Alkoholeinfluss, ist der Alkoholeinfluss bei den TV *der Häuslichen Gewalt* auf sehr hohem Niveau (siehe Anlage 5.4).

### **Häusliche Gewalt und Drogeneinfluss**

In 242 Fällen wurde Drogeneinfluss bei den TV festgestellt. Bei den Opfern wurden in 42 Fällen illegale Drogen nachgewiesen. Trotz des relativ niedrigen Fallaufkommens ist Drogeneinfluss damit ein nicht zu unterschätzender Faktor im Zusammenhang mit *Häuslicher Gewalt* (siehe Anlage 5.4).

### **Minderjährige Kinder in Fällen der *Häuslichen Gewalt***

5.845 Minderjährige (unter 18 Jahre) wurden in 3.602 Fällen angetroffen. Ähnlich hoch war die Anzahl auch 2010 mit 5920 Minderjährigen bei 3.483 Fällen (siehe Anlage 5.5).

Dieses verdeutlicht, dass das Kindeswohl einen entscheidenden Faktor bei der Bearbeitung der Delikte *Häuslicher Gewalt* darstellt. Zwingend erforderlich sind deshalb die rechtzeitige Einbindung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den zuständigen Ressorts. So leitet beispielsweise die Regionale Kriminalinspektion



(RKI) Gelnhausen eine entsprechende Gefährdungsmeldung an das Jugendamt weiter, wenn im Haushalt lebende Kinder und Jugendliche angetroffen oder gemeldet sind.

### **Besonderheiten der einzelnen Polizeipräsidien/Direktionen**

Im Bereich der Polizeidirektion Offenbach lässt sich ein Trend hinsichtlich der Ehen von Personen mit Migrationshintergrund, in denen ein Partner in Deutschland aufgewachsen ist und der andere Partner aus dem Ausland stammt, feststellen. In den überwiegenden Fällen liegen gleiche religiöse und kulturelle Hintergründe vor, dennoch verläuft das Zusammenleben in der Beziehung problematisch und es kommt vermehrt zu körperlichen Übergriffen.

Bei der Polizeidirektion Main-Kinzig ist ein leichter Anstieg der Fallzahlen im Deliktsbereich der Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz (GSG) erkennbar. Begründet wird dies mit dem zunehmenden Bekanntheitsgrad des GSG. Auffallend ist weiterhin die Anzahl der Fälle wechselseitig begangener Straftaten, insbesondere Körperverletzungsdelikte und Nötigung bzw. das gegenseitige Anzeigen bei der Polizei.

Beim Polizeipräsidium Südhessen wurde von den Direktionen kritisch angemerkt, dass der Verdacht bestünde, dass die Polizei zur Durchsetzung anderer Ziele instrumentalisiert werde, z. B. bei Scheidungs-/Sorgerechtsangelegenheiten oder Durchsetzung von Unterhaltszahlungen.

Die Tatorte im Bereich der Polizeidirektion Fulda lagen größtenteils in der Stadt. Schwerpunkte sind hier verschiedene Wohnsiedlungen, mit oftmals sehr beengten Wohnverhältnissen. Die Faktoren wie Arbeitslosigkeit, geringes Einkommen und übermäßiger Alkoholkonsum beeinflussen bzw. fördern die Tatbegehung. Auf Grundlage des GSG gefasste richterliche Beschlüsse werden oftmals nicht beachtet. In vielen Fällen haben die Opfer ihre Anzeige aufgrund emotionaler, wirtschaftlicher und sozialer Bindung zurückgezogen. Ein Interesse an einer weiteren Strafverfolgung hatten sie nicht.

Im Gegensatz zum Landestrend ist das Fallaufkommen *Häusliche Gewalt* beim Polizeipräsidium Westhessen gestiegen, von 1.434 Fällen 2010 auf 1.692 Fälle in 2011 (siehe auch S. 15, Ziff. 2.7).

## 1.2 Stalking

Gegenüber 2010 mit 1.783 Fällen ist ein Rückgang auf 1.487 Fälle in 2011 (-16,6 %) zu verzeichnen. Auf Initiative Hessens ist 2007 der Straftatbestand der Nachstellung, des Stalkings in Deutschland eingeführt worden. Die Strafbarkeit von Stalking ergibt sich aus § 238 StGB *Nachstellung* und wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe geahndet. Für viele potentielle Stalker eine generalpräventive Abschreckung.

### Vergleich Opferzahlen *Stalking*

2011 wurden 1.510 Opfer registriert, davon 1.239 Frauen (82,0 %). 2010 lag die Gesamtopferzahl bei 1.824, hiervon waren 1.481 Frauen (81,2 %). Gründe für den deutlichen Rückgang um 17,2 % werden analysiert, sind aber nicht nur mit dem geringeren Fallaufkommen zu begründen.

### Vergleich Tatverdächtige *Stalking*

2011 fiel die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen auf 1.223 TV (1.019 männliche, 204 weiblichen TV) ggü. 1.489 TV (1.225 männliche, 264 weiblichen) im Jahr zuvor.

### Vergleich nichtdeutsche Tatverdächtige *Stalking*

Vergleicht man die nichtdeutschen Tatverdächtigen der Jahre 2011 und 2010, stellen sich die Fallzahlen folgendermaßen dar:

Im Jahr 2011 wurden 1.223 TV erfasst. Davon wurden anteilmäßig 935 deutsche TV und 288 nichtdeutsche TV statistisch erfasst.

2010 wurden 1489 TV, anteilmäßig 1.160 deutsche und 329 nichtdeutsche TV ermittelt.

Bei der Auswertung der Tatverdächtigenzahlen in Höhe von 1.223, sind 778 TV bereits als Tatverdächtige polizeilich in Erscheinung getreten (63,6 %). Dies verdeutlicht eine grundsätzlich hohe Kriminalitätsbereitschaft dieser Täter.

Im Gegensatz zur *Häuslichen Gewalt* haben Alkohol und illegalen Drogen mit 31 Fällen (16 Alkohol/15 Drogen) keine statistische Relevanz.

### **Besonderheiten der einzelnen Polizeipräsidien/Direktionen**

Eine außergewöhnliche Stalkingvariante ist die Nutzung neuer Medien und deren Möglichkeit, persönliche Daten zu missbrauchen sowie Bewegungsbilder des Opfers zu erstellen. In einem konkreten Fall hatte der Täter per Trojaner den Internetzugang und das Smartphone der Geschädigten derart manipuliert, dass er unbemerkten Zugriff auf sämtliche, z. T. sehr vertrauliche Daten, z. B. E-Mails, Bankgeschäfte pp., hatte und mittels ihres eingeschalteten Handy immer über ihren aktuellen Standort informiert war.

## **2. Schwerpunkte/Projekte – Häusliche Gewalt/Stalking**

Im Folgenden werden Projekte und Maßnahmen der Polizei bzw. mit Beteiligung der Polizei dargestellt:

### **2.1 Polizeipräsidium Mittelhessen (PP MH)**

#### **Hotline Karte gegen Gewalt**

Mit dem Projekt „Hotlinekarte gegen Gewalt“ beabsichtigt der Arbeitskreis Männerberatung, in Kooperation mit dem PP MH und der Regionalen Geschäftsstelle des Netzwerks gegen Gewalt (im PP MH), im Großraum Gießen ein Hilfsprojekt für hilfeschuchende, ausstiegswillige Gewalttäter zu etablieren. In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen GmbH Euline (= Täterhotline\*), wurde zu diesem Zweck eine Kontaktkarte mit der Rufnummer der „Gewalthotline“ entworfen, die im Rahmen des Erstkontakts dem hilfeschuchenden Täter seitens der Polizei übergeben werden kann.

#### **STOP-Training für Erwachsene**

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen dem Arbeitskreis „Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder“ im Landkreis Marburg-Biedenkopf, der Staatsanwaltschaft (StA) beim Landgericht und der Jugendkonflikthilfe Marburg wurde das sog. „STOP-Training“ (STOP = Soziales Training - Opferschutz und Prävention) entwickelt. In enger Absprache mit der StA konnten die Zugangswege, die Zuweisungskriterien und die formellen Anforderungen geklärt werden, so dass ein Anti-Aggressionstraining für Täter *Häuslicher Gewalt* installiert wurde. Ziel dieses

Projektes ist u. a. die Reduktion von Gewalt im sozialen Nahraum und eine Verantwortungsübernahme des Täters für sein Handeln.

### **Modellprojekt der Gerichtshilfe Marburg/Lahn in Zusammenarbeit mit der PD Marburg Biedenkopf in Sachen „Häusliche Gewalt“**

Die zuständige Polizeidienststelle übermittelt die tatrelevanten Daten zeitnah an die zuständige Gerichtshilfe, wobei diese in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Dezernenten der Staatsanwaltschaft die geeigneten Fälle aussuchen.

Darunter fallen insbesondere Fälle,

- bei denen eine Wegweisung/Platzverweis ausgesprochen wurde,
- bei denen die Geschädigten keine Einverständniserklärung für ein Beratungsgespräch unterschrieben haben
- und bei Wiederholungsfällen.

## **2.2 Polizeipräsidium Nordhessen (PP NH)**

### **Gremienarbeit**

Das überregionale Zusammenwirken des PP NH mit dem Aktionsbündnis gegen *Häusliche Gewalt* in Nord- und Osthessen wird zur Erreichung von Standards als sehr effektiv eingestuft.

Die Arbeitsgemeinschaft „Runder Tisch gegen *Häusliche Gewalt* Region Kassel“ setzt sich aus zahlreichen Organisationen zusammen, die nachfolgend beispielhaft genannt werden: PP NH, StA Kassel, Sozial-/Jugendämter, Interventionsstelle KAIP, Ärzte, Frauenberatungsstellen. Das Themenfaltblatt „KAIP“ informiert über die Interventions- und die Präventionsarbeit in der Region Kassel und kann bei dem PP Nordhessen angefordert oder unter [www.polizei.hessen.de](http://www.polizei.hessen.de) (Polizeipräsidium Nordhessen/Prävention) aufgerufen werden.

### **Kooperatives Gewaltinterventionsprogramm Region Kassel (KAIP - Kassel)**

Das Programm wurde für Stadt und Landkreis Kassel eingerichtet unter Beteiligung der StA Kassel, Beratungsstellen und des PP NH. Der Wirkbetrieb wurde am

01.12.2007 aufgenommen. Die Kontaktaufnahme mit den Geschädigten erfolgt proaktiv durch das KAIP-Büro, d. h. sie werden zunächst telefonisch oder bei Nichterreichen schriftlich über Beratungsangebote und Hilfseinrichtungen informiert. Die eigentlichen Beratungen finden in den Beratungseinrichtungen statt. Positiv wurde festgestellt, dass die interdisziplinäre Vernetzung enger wurde und sich die Zusammenarbeit der Kooperationspartner über KAIP hinaus verfestigt hat.

### **Polizeidirektion Waldeck-Frankenberg**

Im Rahmen der Präventionstage 2011 in Bad Arolsen, unter Beteiligung der Polizeidirektion, wurden anhand der Ausstellungen „Ausweg und Bekämpfung der *Häuslichen Gewalt*“ und „Rosenkrieg, was dann?“ die Problematik der *Häuslichen Gewalt* anschaulich dargestellt und Auswege aufgezeigt.

### **2.3 Polizeipräsidium Frankfurt/Main (PP FFM)**

#### **Broschüre „Wegweiser für Eilanträge nach dem Gewaltschutzgesetz“**

Diese Broschüre wurde schwerpunktmäßig durch den Arbeitskreis Intervention bei Gewalt gegen Frauen (InGe) unter Mitwirkung der Polizei erstellt. Sie ist auf die Amtsgerichte Frankfurt am Main und Frankfurt-Höchst ausgerichtet. Sie ist eine Orientierungshilfe für Betroffene zur Stellung von Eilanträgen nach dem Gewaltschutzgesetz bei dem jeweiligen Amtsgericht.

### **2.4 Polizeipräsidium Südosthessen (PP SOH)**

#### **Gewaltpräventive Ausstellung „Echt Fair“**

Im Mai 2011 organisierte die Regionalstelle Netzwerk gegen Gewalt (RGstNgG) an zwei Schulen in Offenbach in Kooperation mit Stadt und Kreis Offenbach, regionalen Netzwerkpartnern, unter der Beteiligung der Migrationsbeauftragten der Polizei und der PD Offenbach, die interaktive Ausstellung „Echt Fair“. Sie informiert über Ausprägungen der Gewalt, insbesondere der *Häuslichen Gewalt* und über die Rechte auf Schutz und Hilfe. Die soziale Kompetenz der Kinder und Jugendlichen soll gestärkt und Handlungsalternativen aufgezeigt werden. Für 2012 ist eine Fortsetzung geplant.

## **2.5 Polizeipräsidium Südhessen (PP SH)**

### **Notfallkarten für Opfer**

In den Zuständigkeitsbereichen des PP SH wurden in Kooperation mit den Netzwerkpartnern Notfallkarten für Opfer sexualisierter und *Häuslicher Gewalt* entwickelt. Diese Karten beinhalten die dienstlichen Erreichbarkeiten der eingesetzten Polizeibeamten/-innen sowie die regional zuständigen Beratungsstellen und Hilfsorganisationen.

### **Selbstbehauptungskurs zum Thema „Respekt“**

Polizistinnen der PD Odenwald haben in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Frauen einen Selbstbehauptungskurs zum Thema „Respekt“ angeboten und erfolgreich durchgeführt. In einer weiteren Kooperation mit der Beratungsstelle wurde eine Informationsveranstaltung „Dokumentation von Verletzungen nach *Häuslicher Gewalt*“ organisiert.

## **2.6 Polizeipräsidium Osthessen (PP OH)**

Bestehende Netzwerke und Hilfsangebote für Betroffene, insbesondere Frauen und Kinder, wurden im Zuständigkeitsbereich des PP OH erweitert. Hierzu tragen gut funktionierende Vernetzungen in Fachgremien, Arbeitskreisen und „runden Tischen“ bei. Die Teilnahme polizeilicher Vertreter auf kommunaler Ebene ist gewährleistet. Mittlerweile haben sich in allen Landkreisen auch Männerberatungsstellen etabliert.

Darüber hinaus ist das PP OH in unterschiedlichen Aktionsbündnissen und Initiativen vertreten.

### **Wanderausstellung „Rosenstraße 76“**

Zur Thematik „*Häusliche Gewalt*“ wurde in der Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld auf Veranlassung und unter Beteiligung der RGstNgG, die Wanderausstellung „Rosenstraße 76“ angeboten. Sie stand unter dem Motto: „Wir wollen helfen, Gewalt wahrzunehmen und ermutigen, nicht wegzusehen“. Im Rahmen eines umfangreichen Begleitprogramms erfolgten u. a. Lehrerfortbildungen, Führungen von Schulklassen in der Ausstellung und eine Auftaktveranstaltung mit entsprechenden Fachvorträgen.

### **Projekt „Schutzambulanz Fulda“**

Das Projekt „Schutzambulanz Fulda“ ist ein vom Landkreis Fulda getragenes Modellprojekt. Es ist eine niedrighschwellige Anlaufstelle für Gewaltopfer. Hier erfolgen u. a. gerichtsverwertbare Dokumentationen der Verletzungen und eine Spurensicherung.

## **2.7 Polizeipräsidium Westhessen (PP WH)**

Bei der Polizeidirektion Wiesbaden wurde seit dem 01.01.2011 in den Räumlichkeiten der Arbeitsgruppe *Häusliche Gewalt* eine externe Interventionsstelle für Geschädigte eingerichtet. Die Interventionsstelle ist an vier Tagen pro Woche für jeweils zwei Stunden durch Mitarbeiter-/innen der externen Beratungsstellen, die im Dienstbezirk der Polizeidirektion ansässig sind, besetzt. Hier können sich die Geschädigten unmittelbar nach Anzeigenerstattung bzw. Vernehmung an die Berater/-innen wenden. Durch die Einrichtung der Interventionsstelle konnten nachweislich mehr Opfer von *Häuslicher Gewalt/Stalking* den Beratungsstellen zugeführt werden, als in den zurückliegenden Jahren.

### **Projekt „Konflikte lösen ohne Gewalt“**

Bei der Polizeidirektion Limburg-Weilburg wurde zur Intensivierung der „Täterarbeit“ in den Fällen *Häuslicher Gewalt* ein Gruppenangebot für gewalttätige Männer „Konflikte lösen ohne Gewalt“ eingerichtet. Träger der Maßnahme ist die Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e.V. in Kooperation mit der Gerichtshilfe bei der Staatsanwaltschaft Limburg. Im Rahmen von acht jeweils zweistündigen Gruppenterminen sollen Männer lernen, Verantwortung für das eigene gewalttätige Handeln zu übernehmen und gewaltfreie Lösungsstrategien für Konflikte zu entwickeln.

## 2.8 Polizeiakademie Hessen

Die Polizeiakademie Hessen führte ein Seminar „Gewalt in der Partnerschaft/Ehe“ für polizeiliche Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter durch, die bei derartigen Gewaltdelikten die weiteren Ermittlungen führen.

Eine dezentrale Arbeitstagung im PP FFM zum Thema „Gewalt in Paarbeziehungen aus kriminologischer Sicht“ in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen richtete sich an alle Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte und informierte aus wissenschaftlicher Sicht über dieses Thema.

## 2.9 Hessisches Landeskriminalamt (HLKA)

Das HLKA führte regelmäßige Arbeitstreffen des Arbeitskreises *Häusliche Gewalt/Stalking* durch. Insbesondere wurden und werden hier folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Evaluierung der „Definition Häusliche Gewalt“ und „Handlungsleitlinien *Häusliche Gewalt*“
- Angleichung der ComVor Sachbearbeitung der Arbeitsgebiete *Häusliche Gewalt* und *Stalking*
- Verfahrensänderungen bei der Darstellung polizeilicher Verfügungen in POLAS (polizeiliches Auskunftssystem)

## 3. Bewertung/Erkenntnisse

Insgesamt bewerteten die Polizeipräsidien die Zusammenarbeit mit den Interventions- und Beratungsstellen positiv. Eine konsequente und unverzügliche Vermittlung an die Hilfseinrichtungen nach einer Anzeigenerstattung bestärkte die Geschädigten in ihrer Entscheidung, sich an die Polizei gewandt zu haben.

Die regionalen Projekte werden insgesamt als gut bewertet. Eine zentrale Erfassung beispielhafter Projekte durch den Arbeitskreis „*Häusliche Gewalt/Stalking*“ der hessischen Polizei ist beabsichtigt. Ferner wird die Problematik der Anzeigenrücknahme und die Inanspruchnahme des Aussageverweigerungsrechtes



in diesem Arbeitskreis mit dem Ziel thematisiert, Strategievorschläge für eine konsequentere Strafverfolgung/-sanktion zu erarbeiten.

Die polizeilichen Erkenntnisse werden durch Feststellungen der Staatsanwaltschaft Frankfurt/Main dahingehend bestätigt, dass sie ca. 90 % der Verfahren einstellen muss, weil die zumeist weiblichen Opfer keine Angaben zum Tatgeschehen machen bzw. ihre Strafanzeigen zurückziehen. Darüber hinaus scheint es ratsam, diese Problematik in die Arbeitsgruppe II *Gewalt im häuslichen Bereich* des Landespräventionsrates Hessen einzubringen.

Die Teilnahme der Migrationsbeauftragten der hessischen Polizei an zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen hat sich bezüglich Akzeptanz und Aufklärung der jeweiligen Bevölkerungsgruppen bewährt.

Die Handlungsleitlinien zur Bekämpfung der *Häuslichen Gewalt* sind überwiegend bekannt. Sie dienen als Grundlage bei der Bearbeitung von Fällen *Häuslicher Gewalt* und werden von den Sachbearbeitern als hilfreich bewertet.

Beim PP WH ist aufgrund der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit ein gesteigertes Anzeigeverhalten erkennbar. Die Einrichtung einer regionalen Ermittlungsgruppe „*Häusliche Gewalt*“ bei der PD Wiesbaden erwies sich als erfolgreich, da es ein Netzwerk mit Opferhilfeeinrichtungen, Staatsanwaltschaft, Gerichten und Fachanwälten, verbunden mit Opferhilfemaßnahmen, zur Folge hat.

#### **4. Prognose und Ziele**

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Phänomenbereiche Häusliche Gewalt und *Stalking* fortlaufend einen nicht unwesentlichen Anteil in der polizeilichen Sachbearbeitung darstellen.

Die Präventions- und auch Repressionsmaßnahmen müssen regelmäßig überdacht und angeglichen werden. Der Aktionsplan des Landes Hessen zur Bekämpfung der Gewalt im häuslichen Bereich wurde im Jahr 2011 aktualisiert und als Instrumentarium zur weiteren Sachbearbeitung zur Verfügung gestellt. Der Aktionsplan beinhaltet Maßnahmen zum Schutz für die Opfer sowie Interventionsmöglichkeiten gegen die Täter. Ein besonderer Optimierungsbedarf liegt in der stärkeren Einbeziehung der Jugendämter.

Die fortschreitende soziale und wirtschaftliche Polarisierung der Gesellschaft wird die Zahl der Opfer Häuslicher Gewalt, die sich aus wirtschaftlichen Gründen nicht vom Täter trennen, erhöhen. Die wirtschaftliche „Abhängigkeit“ des Opfers vom Täter darf deshalb nicht unterschätzt werden und sollte bei den weiteren Maßnahmen bedacht werden.

Zur nachhaltigen Bekämpfung des Phänomens „Häusliche Gewalt“ tragen gut funktionierende Netzwerke bei. Bestehende Kooperationen aufrechtzuerhalten und neue zu knüpfen ist auch ein Schwerpunkt der Opferschutzbeauftragten der Polizeipräsidien, die 2012 eingerichtet sein müssen.

Es muss die Transparenz zum ambivalenten Verhalten vieler Geschädigter vermittelt, über das Erfordernis zeitnaher Beratungsangebote aufgeklärt und auf aktuelle Verfahrensabläufe bei der Sachbearbeitung hingewiesen werden. Seit Dezember 2011 sind polizeiliche Verfügungen wie Aufenthaltsverbot, Wegweisung, Annäherungsverbot, Betretungsverbot und Platzverweis in dem Polizeiarbeits- und Informationssystem POLAS einstellbar und bei Personenkontrollen abrufbar. Eine Evaluierung im Hinblick auf die Wirksamkeit dieser Maßnahme erfolgt im Jahr 2012 durch den Arbeitskreis „*Häusliche Gewalt/Stalking*“.

Trotz aller Anstrengungen ist zu vermuten, dass auch weiterhin ein hohes Dunkelfeld in diesen Deliktsbereichen besteht. Frauen ziehen häufig aus Angst Strafanträge zurück. Männer empfinden in der Opferrolle oftmals ein sehr hohes Schamgefühl, was zu einem reduzierten Anzeigeverhalten führt. Diese Problematik ist forciert in den verschiedenen Arbeitsgremien aufzunehmen.

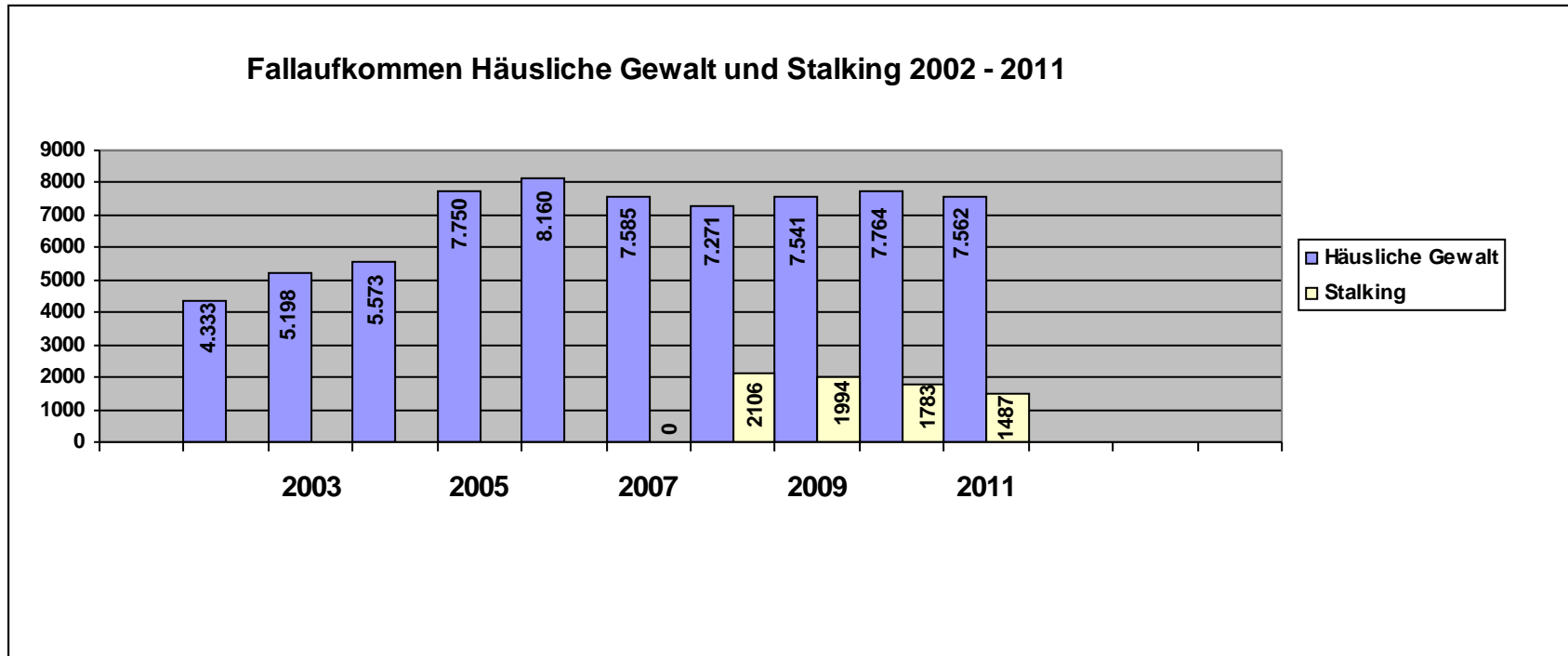
Seit dem Jahr 2002 werden die Straftaten *Häuslicher Gewalt* in der PKS erfasst. Die Jahresberichte sind im Internet unter [www.polizei.hessen.de](http://www.polizei.hessen.de) eingestellt. Weiterhin sind dort die „Polizeilichen Handlungsleitlinien zur Bekämpfung *Häuslicher Gewalt*“ abrufbar.

Darüber hinaus sind stehen zu beiden Phänomenbereichen im Internet unter: [www.polizei.hessen.de](http://www.polizei.hessen.de) und [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) Informationen für jedermann zur Verfügung.

## **5. Anlagen Häusliche Gewalt**

**Anlage 5.1: Fallaufkommen Häusliche Gewalt und Stalking  
2002 - 2011**

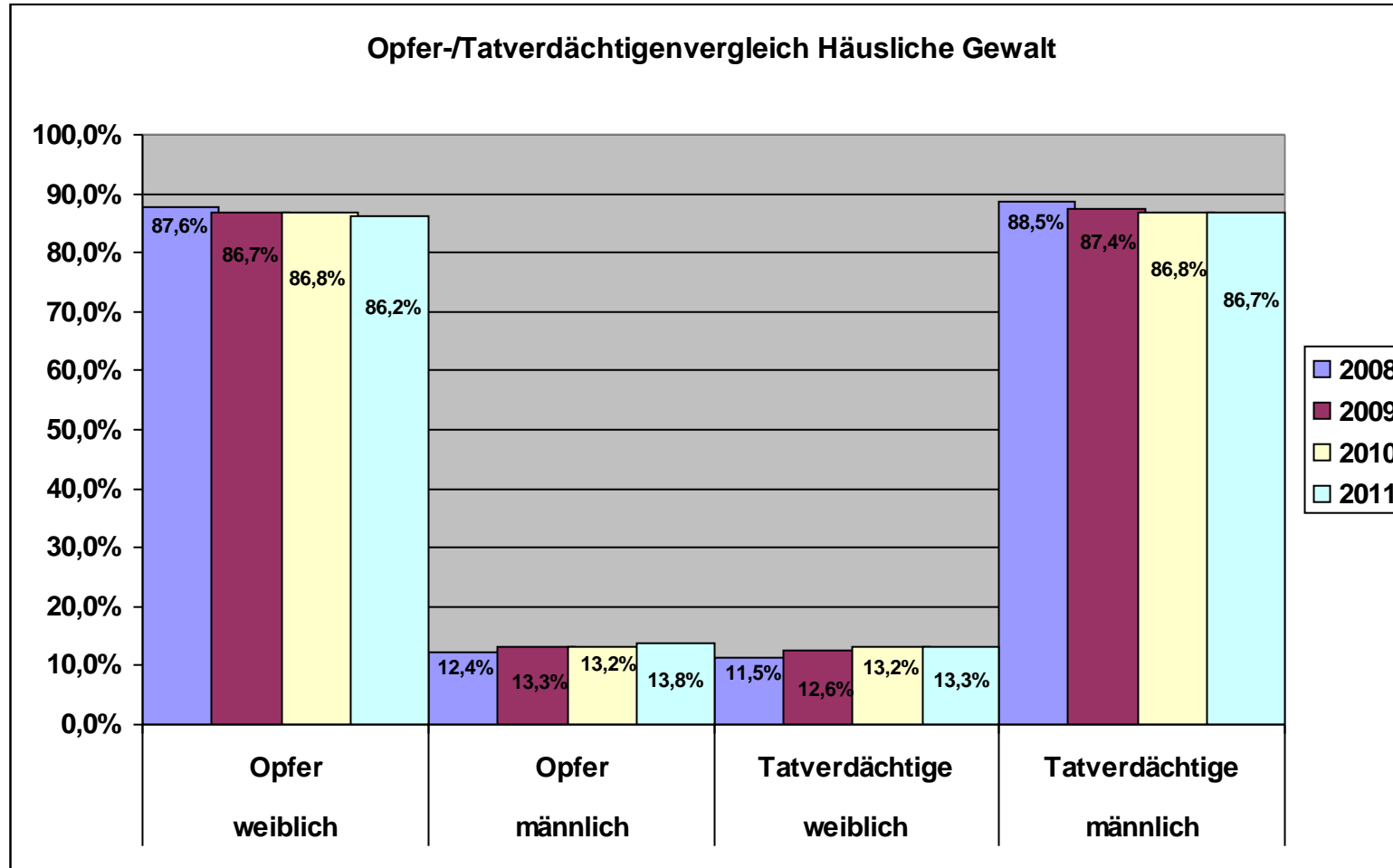
**Anlage 5.1:  
Fallaufkommen Häusliche Gewalt und Stalking 2002 - 2011**



Anmerkung: Stalking wird erstmals seit September 2007 in der PKS erfasst

**Anlage 5.2: Opfer-/Tatverdächtigenvergleich Häusliche Gewalt -  
2008 - 2011**

**Anlage 5.2:  
Opfer-/Tatverdächtigenvergleich Häusliche Gewalt - 2008 - 2011**



## **Anlage 5.3: Erfasste Fälle Häusliche Gewalt - 2011**



**Anlage 5.3:  
Erfasste Fälle Häusliche Gewalt - 2011**

<b>Flächenpräsidien:</b>	<b>PPNH</b>	<b>PPMH</b>	<b>PPWH</b>	<b>PPFFM</b>	<b>PPOH</b>	<b>PPSOH</b>	<b>PPSH</b>	<b>Gesamt</b>
Bevölkerung	880.759	1.059.121	1.084.638	679.664	448.939	865.730	1.048.170	<b>6.067.021</b>
Größe der Dienstbezirke (km <sup>2</sup> )	5.811,32	4.284,45	2.458,28	248,31	3.936,52	1.798,67	2.577,30	<b>21.114,85</b>
PKS insgesamt*	49.323	49.407	62.343	109.678	21.431	52.205	45.697	<b>396.834</b>
davon Delikte häusliche Gewalt**	1.064	1.093	1.692	1.314	469	1.017	900	<b>7.562</b>
darin enthalten								
Tötungsdelikte (inkl.Versuche)	2 (0,2%)	12 (1,1%)	4 (0,2%)	6 (0,5%)	1 (0,2%)	4 (0,4%)	4 (0,4%)	<b>33 (0,4%)</b>
Körperverletzungen	788 (74,1%)	769 (70,4%)	1.169 (69,1%)	1028 (78,2%)	357 (76,1%)	791 (77,8%)	746 (82,9%)	<b>5.649 (74,7%)</b>
davon gefährl./schwere Körperverletzungen	144 (13,5%)	137 (12,5%)	240 (14,2%)	212 (16,1%)	50 (10,7%)	129 (12,7%)	124 (13,8%)	<b>1.036 (13,7%)</b>
Vergewaltigung	4 (0,4%)	25 (2,3%)	17 (1,0%)	12 (0,9%)	5 (1,1%)	16 (1,6%)	5 (0,6%)	<b>84 (1,1%)</b>
Bedrohung	79 (7,4%)	109 (10,0%)	172 (10,2%)	120 (9,1%)	40 (8,5%)	90 (8,8%)	79 (8,8%)	<b>696 (9,2%)</b>
Nötigung	12 (1,1%)	19 (1,7%)	48 (2,8%)	21 (1,6%)	11 (2,3%)	8 (0,8%)	9 (1,0%)	<b>129 (1,7%)</b>
Freiheitsberaubung	5 (0,5%)	14 (1,3%)	22 (1,3%)	18 (1,4%)	3 (0,6%)	8 (0,8%)	7 (0,8%)	<b>77 (1,0%)</b>
Gewaltschutzgesetz (ist in sonstigen Delikten enthalten)								
Sonstige Delikte (Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a.)	174	145	260	109	52	100	50	<b>894</b>

%-Zahlen beziehen sich jeweils auf die Delikte h.G.

\* Ges. Hessen PKS: 6750 Straftaten können keinem Tatort innerhalb der PP zugeordnet werden

\*\* Ges. Hessen PKS: 13 Straftaten können keinem Tatort innerhalb der PP zugeordnet werden

## **Anlage 5.4: Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige**

**Anlage 5.4:**  
**Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige**

<b>Flächenpräsidien:</b>	Geschlecht	<b>PPNH</b>	<b>PPMH</b>	<b>PPWH</b>	<b>PPFFM</b>	<b>PPOH</b>	<b>PPSOH</b>	<b>PPSH</b>	<b>Gesamt</b>
Fälle gesamt:		<b>1.064</b>	<b>1.093</b>	<b>1.692</b>	<b>1.314</b>	<b>469</b>	<b>1.017</b>	<b>900</b>	<b>7.549</b>
Opfer	w	851	926	1.342	1.123	410	872	786	6.310
Opfer	m	150	142	208	193	54	127	135	1.009
Opfer gesamt*		<b>1.001</b>	<b>1.068</b>	<b>1.550</b>	<b>1.316</b>	<b>464</b>	<b>999</b>	<b>921</b>	<b>7.319</b>
Erkennbarer Alkoholeinfluss bei Opfern*	ja	<b>256</b>	<b>105</b>	<b>210</b>	<b>182</b>	<b>95</b>	<b>146</b>	<b>104</b>	<b>1.098</b>
Erkennbarer Drogeneinfluss bei Opfern	ja	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>42</b>
Tatverdächtige**	w	117	128	183	155	48	98	119	848
	m	759	804	1.106	976	350	807	705	5.507
Tatverdächtige gesamt		<b>875</b>	<b>932</b>	<b>1.289</b>	<b>1.131</b>	<b>398</b>	<b>905</b>	<b>824</b>	<b>6.354</b>
Bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten		<b>560</b> <b>(63,9%)</b>	<b>564</b> <b>(60,5%)</b>	<b>830</b> <b>(64,4%)</b>	<b>741</b> <b>(65,5%)</b>	<b>234</b> <b>(58,8%)</b>	<b>530</b> <b>(58,5%)</b>	<b>438</b> <b>(53,2%)</b>	<b>3.897</b>
Erkennbarer Alkoholeinfluss bei Tatverdächtigen	w	24 (20,5%)	20 (15,6%)	32 (17,5%)	31 (20,0%)	6 (12,5%)	12 (12,2%)	12 (10,1%)	137
(PKS-Erfassung)	m	231 (30,4%)	186 (23,1%)	197 (17,8%)	231 (23,7%)	99 (28,3%)	103 (12,8%)	34 (4,8%)	1.081
Konsumenten harter Drogen (PKS-Erfassung)	w	3 (2,6%)	0	3 (1,6%)	5 (3,2%)	0	0	0	5
	m	39 (5,1%)	10 (1,2%)	22 (2,0%)	37 (3,8%)	3 (0,95)	5 (0,6%)	2 (0,3%)	118
Erkennbarer Drogeneinfluss bei Tatverdächtigen		<b>52</b>	<b>15</b>	<b>59</b>	<b>42</b>	<b>6</b>	<b>42</b>	<b>26</b>	<b>242</b>
Tatverdächtige: deutsch	w	98	110	129	80	36	57	70	580
	m	618	634	684	482	302	432	437	3.589
	gesamt	<b>716</b>	<b>744</b>	<b>813</b>	<b>562</b>	<b>338</b>	<b>489</b>	<b>507</b>	<b>4.169</b>
Tatverdächtige: nichtdeutsch	w	19	18	54	75	12	41	49	268
	m	141	170	422	494	48	375	268	1.918
	gesamt	<b>160</b>	<b>188</b>	<b>476</b>	<b>569</b>	<b>60</b>	<b>416</b>	<b>317</b>	<b>2.186</b>

\* in Fällen von Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a. erfolgt laut PKS keine Opfererfassung

\*\* seit 2005 werden die Tatverdächtigen nur 1 x jährlich gezählt, unabhängig von der Häufigkeit der begangenen Straftaten (PKS - Tatverdächtigenzählung)

## **Anlage 5.5: Opfer-/Tatverdächtigen-Beziehung**

**Anlage 5.5:  
Opfer-/Tatverdächtigen-Beziehung**

Flächenpräsidien:	Geschlecht	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
<b>Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung:</b>									
verheiratet		510	265	557	401	149	513	396	2.791
getrennt lebend		196	82	227	103	81	151	142	982
eingetragene Lebensgemeinschaft		3	7	8	0	4	6	3	31
eheähnliche Gemeinschaft		345	179	350	238	128	269	188	1.697
verlobt		14	7	10	18	13	22	7	91
geschieden		36	5	30	19	22	17	16	145
Verwandschaft (PKS-Erfassung)	w	766	853	1.215	159	370	818	741	4.922
	m	133	121	184	1.011	42	115	126	1.732
Bekanntschaft (PKS-Erfassung)	w	79	68	121	110	38	45	35	496
	m	11	16	17	23	8	6	8	89
<b>Überblick der in den Familien lebenden(und gemeldeten) Minderjährigen in Fällen häuslicher Gewalt, bei denen die Polizei eingeschritten ist</b>									
Anzahl der Minderjährigen		1.168	603	1.224	722	341	952	835	5.845
Anzahl der Fälle		736	340	744	499	212	579	492	3.602
Fälle Häuslicher Gewalt 2011		1.064	1.093	1.692	1.314	469	1.017	900	7.549

\* in Fällen von Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a. erfolgt laut PKS keine Opfererfassung

## **Anlage 5.6: Maßnahmen der Polizei**

## Anlage 5.6: Maßnahmen der Polizei

<b>Flächenpräsidien:</b>		<b>PPNH</b>	<b>PPMH</b>	<b>PPWH</b>	<b>PPFFM</b>	<b>PPOH</b>	<b>PPSOH</b>	<b>PPSH</b>	<b>Gesamt</b>
Platzverweis	bis 1 Tag	89	41	39	65	11	39	37	321
Platzverweis	bis 6 Tage	46	25	21	45	3	44	16	200
Platzverweis	o. Z.**	52	23	67	40	10	40	33	265
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	384	154	383	342	80	376	224	1.943
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage	8	4	17	14	1	3	9	56
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	o. Z.	25	8	19	21	4	21	18	116
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	bis 14 Tage	370	109	427	310	48	351	155	1.770
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	über 14 Tage	5	5	21	11	0	6	7	55
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	o. Z.	41	6	27	25	27	32	18	176
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	81	40	58	30	21	40	39	309
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	2	0	3	1	0	2	1	9
Ingewahrsamnahme	o. Z.	5	4	9	10	3	10	7	48
Frauenhaus		29	18	36	20	6	33	4	146
Sonstige (HFEG, U-Haft)		261	89	248	111	54	218	199	1.180
Opfer auf HE* hingewiesen	ja	937	382	1.043	645	273	769	559	4.608
Täter auf HE hingewiesen	ja	294	163	398	224	120	242	211	1.652

HE\* = Hilfseinrichtungen

(gilt für alle nachfolgenden Tabellen: Maßnahmen der Polizei)

o. Z.\*\* = ohne Zeitangabe

## Maßnahmen der Polizei 2011

<b>PP Nordhessen</b>		<b>Stadt/Landkreis Kassel</b>	<b>Schwalm- Eder-Kreis</b>	<b>Landkreis Waldeck- Frankenberg</b>	<b>Werra-Meißner- Kreis</b>	<b>Gesamt</b>
Platzverweis	bis 1 Tag	7	5	5	2	19
Platzverweis	bis 6 Tage	2	2	3	6	13
Platzverweis	o. Z.	144	5	1	2	152
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	322	24	18	17	381
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs.2HSOG)	über 14 Tage	7	1	0	0	8
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs.2HSOG)	o. Z.	19	0	2	1	22
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11HSOG)	bis 14 Tage	237	25	14	11	287
Kontaktaufnahmeverbot (§11HSOG)	über 14 Tage	5	0	0	0	5
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11HSOG)	o. Z.	88	3	2	28	121
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	59	9	6	5	79
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	2	0	0	0	2
Ingewahrsamnahme	o. Z.	2	0	0	3	5
Frauenhaus		25	1	2	1	29
Sonstige (HFEG, U-Haft)		193	9	21	38	261
Opfer auf HE hingewiesen	ja	712	61	65	91	929
Täter auf HE hingewiesen	ja	207	33	14	37	291



## Maßnahmen der Polizei 2011

<b>PP Mittelhessen</b>		<b>Stadt/Landkreis Gießen</b>	<b>Lahn-Dill- Kreis</b>	<b>Landkreis Marburg- Biedenkopf</b>	<b>Wetterau-Kreis</b>	<b>Gesamt</b>
Platzverweis	bis 1 Tag	12	12	1	15	40
Platzverweis	bis 6 Tage	10	4	3	8	25
Platzverweis	o. Z.	12	4	4	3	23
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	55	36	22	41	154
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage	2	2	0	0	4
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	o. Z.	4	1	1	2	8
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	bis 14 Tage	42	27	15	25	109
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	über 14 Tage	2	2	0	1	5
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	o. Z.	3	0	0	3	6
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	14	16	2	8	40
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	0	0	0	0	0
Ingewahrsamnahme	o. Z.	1	1	76	2	80
Frauenhaus		3	3	6	5	18
Sonstige (HFEG, U-Haft)		26	16	19	28	89
Opfer auf HE hingewiesen	ja	142	91	53	94	380
Täter auf HE hingewiesen	ja	55	43	20	44	162

## Maßnahmen der Polizei 2011

<b>PP Westhessen</b>		<b>Wiesbaden</b>	<b>Hochtaunus-Kreis</b>	<b>Landkreis Limburg-Weilburg</b>	<b>Main-Taunus-Kreiks</b>	<b>Rheingau-Taunus-Kreis</b>	<b>Gesamt</b>
Platzverweis	bis 1 Tag	19	9	3	3	5	39
Platzverweis	bis 6 Tage	7	3	1	8	2	21
Platzverweis	o. Z.	55	4	0	4	4	67
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	186	55	31	83	28	383
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage	11	2	3	0	1	17
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	o. Z.	5	6	1	4	3	19
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	bis 14 Tage	295	32	26	65	9	427
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	über 14 Tage	12	3	4	1	1	21
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	o. Z.	11	2	9	3	2	27
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	37	4	2	9	3	55
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	3	0	0	0	0	3
Ingewahrsamnahme	o. Z.	1	3	37	0	0	41
Frauenhaus		12	77	7	8	2	106
Sonstige (HFEG, U-Haft)		142	20	32	42	12	248
Opfer auf HE hingewiesen	ja	615	117	95	160	56	1043
Täter auf HE hingewiesen	ja	238	29	21	80	30	398

## Maßnahmen der Polizei 2011

<b>PP Osthessen</b>		<b>Stadt/Landkreis Fulda</b>	<b>Landkreis Hersfeld- Rothenburg</b>	<b>Vogelsberg-Kreis</b>	<b>Gesamt</b>
Platzverweis	bis 1 Tag	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>11</b>
Platzverweis	bis 6 Tage	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Platzverweis	o. Z.	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>10</b>
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	<b>44</b>	<b>23</b>	<b>13</b>	<b>80</b>
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot §31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	o. Z.	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	bis 14 Tage	<b>26</b>	<b>25</b>	<b>14</b>	<b>65</b>
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	über 14 Tage	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	o. Z.	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>7</b>
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>14</b>
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Ingewahrsamnahme	o. Z.	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Frauenhaus		<b>1</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
Sonstige (HFEG, U-Haft)		<b>12</b>	<b>27</b>	<b>15</b>	<b>54</b>
Opfer auf HE hingewiesen	ja	<b>100</b>	<b>127</b>	<b>45</b>	<b>272</b>
Täter auf HE hingewiesen	ja	<b>133</b>	<b>79</b>	<b>21</b>	<b>233</b>

## Maßnahmen der Polizei 2011

<b>PP Südosthessen</b>		<b>Stadt/Landkreis Offenbach-</b>	<b>Main-Kinzig-Kreis</b>	<b>Gesamt</b>
Platzverweis	bis 1 Tag	<b>30</b>	<b>8</b>	<b>38</b>
Platzverweis	bis 6 Tage	<b>33</b>	<b>10</b>	<b>43</b>
Platzverweis	o. Z.			
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage	<b>250</b>	<b>115</b>	<b>365</b>
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	o. Z.	<b>16</b>	<b>3</b>	<b>19</b>
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	bis 14 Tage	<b>235</b>	<b>108</b>	<b>343</b>
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	über 14 Tage	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	o. Z.	<b>21</b>	<b>285</b>	<b>306</b>
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>40</b>
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
Ingewahrsamnahme	o. Z.	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>9</b>
Frauenhaus		<b>24</b>	<b>6</b>	<b>30</b>
Sonstige (HFEG, U-Haft)		<b>135</b>	<b>67</b>	<b>202</b>
Opfer auf HE hingewiesen	ja	<b>474</b>	<b>241</b>	<b>715</b>
Täter auf HE hingewiesen	ja	<b>140</b>	<b>92</b>	<b>232</b>

## Maßnahmen der Polizei 2011

<b>PP Südhessen</b>		<b>Stadt Darmstadt</b>	<b>Landkreis DA-Dieburg</b>	<b>Landkreis Bergstrasse</b>	<b>Landkreis Groß-Gerau</b>	<b>Odenwald-Kreis</b>	<b>Gesamt</b>
Platzverweis	bis 1 Tag		<b>20</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>36</b>
Platzverweis	bis 6 Tage		<b>12</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>16</b>
Platzverweis	o. Z.		<b>14</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>33</b>
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	bis 14 Tage		<b>105</b>	<b>54</b>	<b>29</b>	<b>13</b>	<b>201</b>
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	über 14 Tage		<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG)	o. Z.		<b>9</b>	<b>5</b>	<b>29</b>	<b>1</b>	<b>44</b>
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	bis 14 Tage		<b>66</b>	<b>38</b>	<b>36</b>	<b>11</b>	<b>151</b>
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	über 14 Tage		<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG)	o. Z.		<b>10</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>23</b>
Ingewahrsamnahme	bis 1 Tag		<b>33</b>	<b>17</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>60</b>
Ingewahrsamnahme	bis 6 Tage		<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Ingewahrsamnahme	o. Z.		<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>10</b>
Frauenhaus			<b>19</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>35</b>
Sonstige (HFEG, U-Haft)			<b>108</b>	<b>24</b>	<b>60</b>	<b>7</b>	<b>199</b>
Opfer auf HE hingewiesen	ja		<b>311</b>	<b>72</b>	<b>144</b>	<b>29</b>	<b>556</b>
Täter auf HE hingewiesen	ja		<b>120</b>	<b>31</b>	<b>40</b>	<b>20</b>	<b>211</b>

## **Anlage 5.7: Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen**

**Anlage 5.7:**  
**Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen 2011 (PKS-angepasst)**

<b>Alter</b>	<b>Geschlecht</b>	<b>PPNH</b>	<b>PPMH</b>	<b>PPWH</b>	<b>PPFFM</b>	<b>PPOH</b>	<b>PPSOH</b>	<b>PPSH</b>	<b>Gesamt (w/m)</b>
<b>Opfer</b>	w	<b>93</b>	<b>89</b>	<b>163</b>	<b>100</b>	<b>51</b>	<b>67</b>	<b>61</b>	<b>624</b>
unter 21 J.	m	<b>27</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>8</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>115</b>
	w	<b>744</b>	<b>808</b>	<b>1.150</b>	<b>1.005</b>	<b>351</b>	<b>778</b>	<b>707</b>	<b>5.543</b>
21 - unter 60 J.	m	<b>117</b>	<b>121</b>	<b>186</b>	<b>162</b>	<b>44</b>	<b>99</b>	<b>108</b>	<b>837</b>
	w	<b>14</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>27</b>	<b>18</b>	<b>143</b>
60 J. + älter	m	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>57</b>
	w	<b>851</b>	<b>926</b>	<b>1.342</b>	<b>1.123</b>	<b>410</b>	<b>872</b>	<b>786</b>	<b>6.310</b>
	m	<b>150</b>	<b>142</b>	<b>208</b>	<b>193</b>	<b>54</b>	<b>127</b>	<b>135</b>	<b>1.009</b>
<b>Gesamt</b>		<b>1.001</b>	<b>1.068</b>	<b>1.550</b>	<b>1.316</b>	<b>464</b>	<b>999</b>	<b>921</b>	<b>7.319</b>
<b>Tatverdächtige</b>	w	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>58</b>
unter 21 J.	m	<b>28</b>	<b>20</b>	<b>41</b>	<b>36</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>175</b>
	w	<b>43</b>	<b>34</b>	<b>43</b>	<b>54</b>	<b>16</b>	<b>26</b>	<b>35</b>	<b>251</b>
21 - unter 30 J.	m	<b>187</b>	<b>196</b>	<b>278</b>	<b>249</b>	<b>78</b>	<b>179</b>	<b>170</b>	<b>1.337</b>
	w	<b>22</b>	<b>41</b>	<b>63</b>	<b>48</b>	<b>9</b>	<b>26</b>	<b>3</b>	<b>212</b>
30 - unter 40 J.	m	<b>216</b>	<b>246</b>	<b>330</b>	<b>310</b>	<b>101</b>	<b>277</b>	<b>210</b>	<b>1.690</b>
	w	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>42</b>	<b>35</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>32</b>	<b>198</b>
40 - unter 50 J.	m	<b>215</b>	<b>203</b>	<b>317</b>	<b>265</b>	<b>88</b>	<b>217</b>	<b>200</b>	<b>1.505</b>
	w	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>76</b>
50 - unter 60 J.	5	<b>75</b>	<b>96</b>	<b>97</b>	<b>80</b>	<b>48</b>	<b>81</b>	<b>73</b>	<b>550</b>
	w	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>23</b>
60 J. + älter	m	<b>38</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	<b>36</b>	<b>19</b>	<b>37</b>	<b>34</b>	<b>250</b>
	w	<b>117</b>	<b>128</b>	<b>183</b>	<b>155</b>	<b>48</b>	<b>98</b>	<b>119</b>	<b>848</b>
	m	<b>759</b>	<b>805</b>	<b>1.106</b>	<b>976</b>	<b>350</b>	<b>807</b>	<b>705</b>	<b>5.508</b>
<b>Gesamt</b>		<b>876</b>	<b>932</b>	<b>1.289</b>	<b>1.131</b>	<b>398</b>	<b>905</b>	<b>824</b>	<b>6.355</b>

## **Anlage 5.8: Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger**



**Anlage 5.8:**  
**Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger (PKS) 2011**

Flächenpräsidien	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
<b>S t a a t</b>	<b>Tatverdächtige</b>							
AFGHANISTAN	6		17	15		22	6	66
ÄGYPTEN	2	1	1	1		2		7
ALBANIEN			1	1		3	1	6
ALGERIEN	2	1	2	4	1	3	1	14
ANGOLA							2	2
ARGENTINIEN			1					1
ARMENIEN			1					1
ASERBEIDSCHAN	1			1				2
ÄTHIOPIEN	4		1	5		5	4	19
AUSTRALIEN								
BANGLADESCH	1			3		1	1	6
BELGIEN	2	1	1	1			1	6
BOSNIEN-HERZEGOWIA	4	2	7	10	2	9	10	44
BRASILIEN		1	1	6			1	9
BULGARIEN		2	7	8	3	4	2	26
BHUTAN				1				1
BURUNDI	1							1
CHILE								
CHINA, VOLKSREPUBLIK	1		2	3		3	2	11
COTE D'VOIRE	1		1					2
DOMINICA			1	2				3
DOMINIKANISCHE REPUBLIK				1				1
ECUADOR		1		1			1	3
ERITREA		1		3			2	6
FRANKREICH	1	2	3	5		1	2	14
GABUN		2						2
GAMBIA			5			1		6
GEORGIEN		2	2	2	1			7
GHANA		2	4	4		1	1	12
GRENADA								
GRIECHENLAND	1	2	8	7	1	8	10	37
GROßBRITANNIEN			2	2	1	2	2	9
HAITI								
HONDURAS						1		1
INDIEN EINSCHL. SIKKIM		1	3	6	1	5	3	19
IRAK	3	4	5	2	1	1	1	17
IRAN	3		10	9		5	3	30
IRLAND			1					1
ISRAEL			1				1	2
ITALIEN	4	9	43	33	2	23	28	142
JAPAN								
JORDANIEN	1		1			1	2	5

<b>Flächenpräsidien</b>	<b>PPNH</b>	<b>PPMH</b>	<b>PPWH</b>	<b>PPFFM</b>	<b>POOH</b>	<b>PPSOH</b>	<b>PPSH</b>	<b>Gesamt</b>
<b>S t a t</b>								
JUGOSLAWIEN (ÜBRIGE GEBIETE)								
KAMERUN, VEREINIGTE REPUBLIK		1	2	2		2	1	8
KANADA						1	1	2
KAP VERDE								
KASACHSTAN	2	2	3		4	2	1	14
KENIA		1		1		2		4
KIRGSISTAN		1		1			1	3
KOLUMBIEN	1	1	3	2			1	8
KOMOREN				1				1
KONGO	1	1	1	3				6
KOREA, NORD				1				1
KOREA, SÜD				1				1
KOSOVO	7	1	1	3		3		15
KROATIEN		1	14	16		12	4	47
KUBA	1	1		3		1	2	8
KUWAIT			1					1
LETTLAND		1	1	1		1		4
LIBANON			7	1			1	9
LIBERIA		1						1
LIBYEN	1	1						2
LITAUEN	1		2	1	1	5		10
MALAYSIA								
MALI				1				1
MAZEDONIEN	1	5	4	4		3	3	20
MAROKKO	1	5	20	44	1	18	18	107
MAURITIUS						1		1
MEXIKO						1		1
MOLDAU (MOLDAVIEN, REPUBLIK MO)						1		1
MOSAMBIK						1		1
MONTENEGRO	1	1	1	3		1		7
MYANMAR				1		2		3
NEPAL			1					1
NIEDERLANDE	1		2	2		1		6
NIGERIA	2		2	2		1	1	8
ÖSTERREICH			3	1		3	2	9
PAKISTAN	2	5	11	8	2	6	7	41
PERU	1		1	1				3
PHILIPPINEN			1		1			2
POLEN	9	10	29	37	10	26	18	139
PORTUGAL	2	1	5	9		6	6	29
RUMÄNIEN		4	5	12		11	3	35
RUSSISCHE FÖDERATION	3	4	4	7	1	2	3	24
SCHWEIZ		1						1
SENEGAL			1					1
SERBIEN	9	10	4	20		10	3	56
SERBIEN-MONTENEGRO	5	2	6	4	1	2	4	24
SIERRA LEONE				1				1
SLOWAKEI				3		4	1	8
SOMALIA	5		1	1			1	8

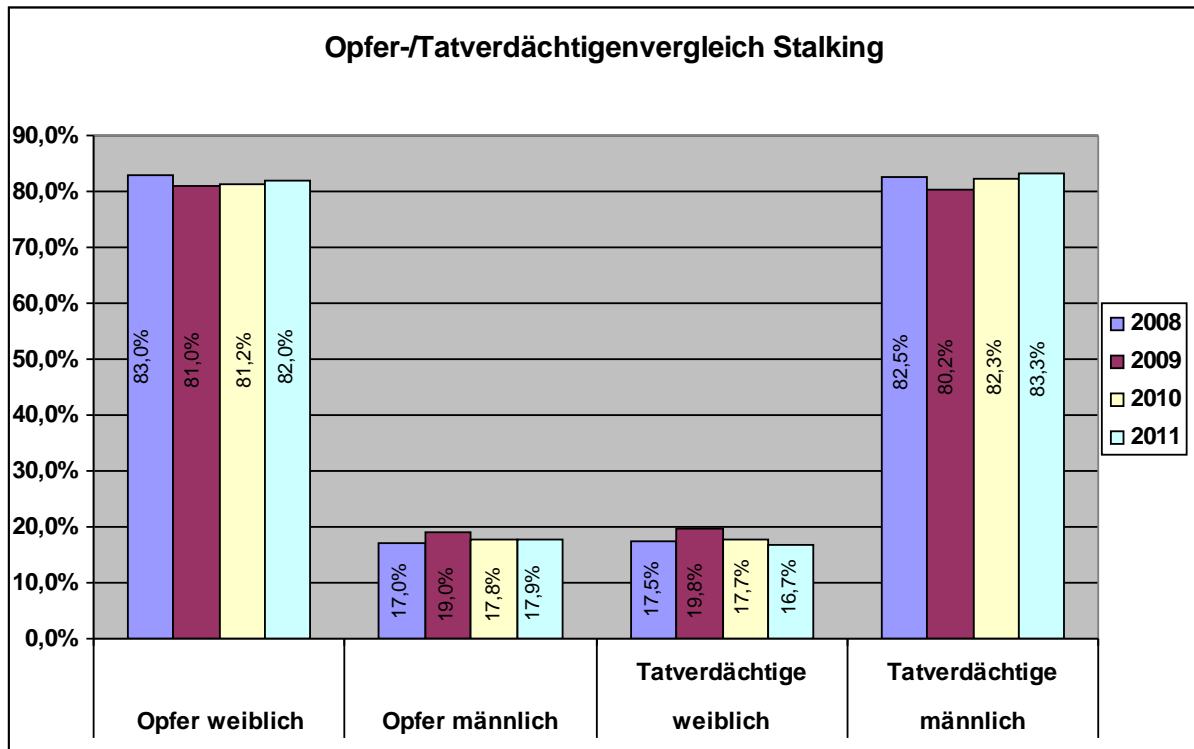
<b>Flächenpräsidien</b>	<b>PPNH</b>	<b>PPMH</b>	<b>PPWH</b>	<b>PPFFM</b>	<b>PPOH</b>	<b>PPSOH</b>	<b>PPSH</b>	<b>Gesamt</b>
<b>S t a a t</b>								
SOWJETUNION (EHMALIG)								
SPANIEN	2	3	5	10		4		24
SUDAN				1				1
SÜDAFRIKA								
SYRIEN	2	3	4	1		1	3	14
THAILAND	1		1	5		1	2	10
TOGO		1		2				3
TSCHECHISCHE REPUBLIK	2	1	1	2	1		3	10
TUNESIEN		1	3	10		3	7	24
TÜRKEI	49	67	155	154	18	148	110	701
UGANDA				1		1		2
UKRAINE	1	2	4	2		1	3	13
UNGARN	1					1	2	4
USBEKISTAN		1	1					2
VENEZUELA			2	1				3
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	1	5	12	5	1	5	5	34
VIETNAM		1	1	8		2	1	13
WEIßRUßLAND			1		1			2
STAATENLOS		1	2	1				4
UNBEKANNT (ungeklärt)	7	6	14	31	5	17	8	88
KEINE ANGABEN			1			1	2	4
<b>GESAMTZAHL</b>	<b>160</b>	<b>188</b>	<b>476</b>	<b>569</b>	<b>60</b>	<b>416</b>	<b>317</b>	<b>2.186</b>

## **6. Anlagen Stalking**

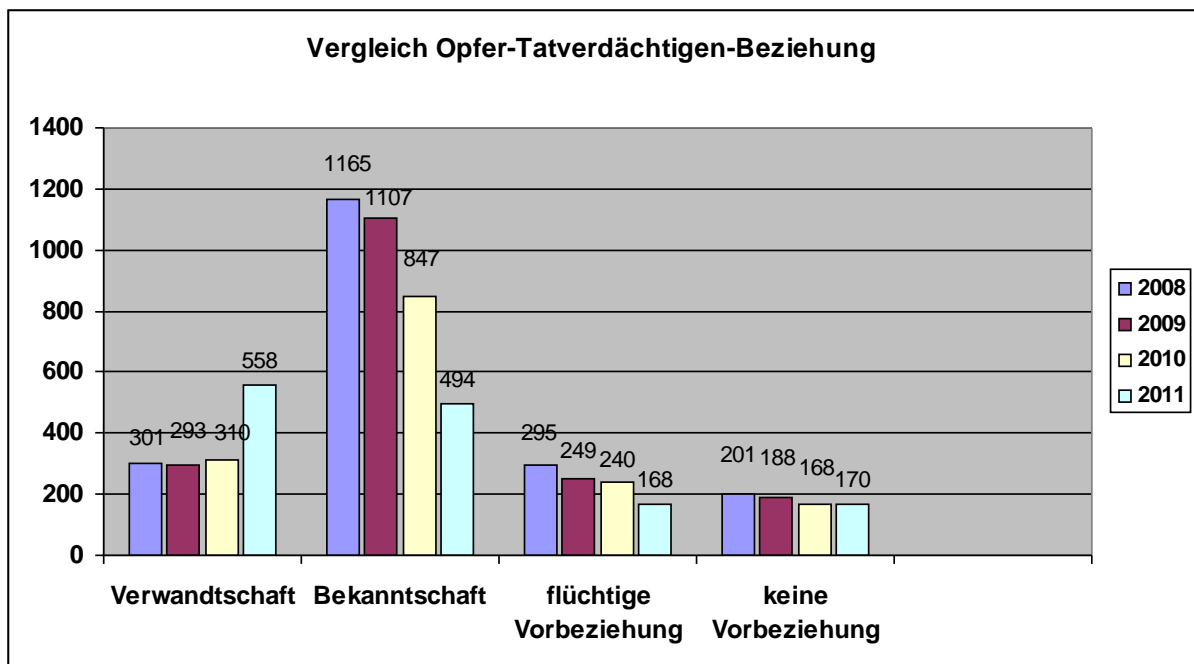
**Anlage 6.1: Opfer-Tatverdächtigenvergleich (2008 - 2011)**

**Anlage 6.2: Vergleich Opfer-Tatverdächtigenbeziehung  
(2008 - 2011)**

**Anlage 6.1:  
Opfer-Tatverdächtigenvergleich (2008 - 2011)**



**Anlage 6.2:  
Vergleich Opfer-Tatverdächtigenbeziehung (2008 - 2011)**



**Anlage 6.3: Statistische Daten über Fallzahlen, Opfer und  
Tatverdächtige 2011**

## Anlage 6.3: Statistische Daten über Fallzahlen, Opfer und Tatverdächtige 2011

Flächenpräsidien:	Geschlecht	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
Fälle gesamt***		233	224	313	221	73	197	186	1.447
Opfer	w	197	198	269	188	61	175	151	1.239
Opfer	m	52	46	47	42	15	29	40	271
Opfer gesamt **		249	244	316	230	76	204	191	1.510
	w	33	35	49	23	18	19	27	204
Tatverdächtige *	m	157	156	219	149	52	157	129	1.019
Tatverdächtige gesamt		190	191	268	172	70	176	156	1.223
bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten:		117 (61,6%)	131 (68,6%)	172 (64,2%)	121 (70,3%)	36 (51,4%)	107 (60,8%)	94 (60,3%)	778
<b>Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung:</b>									
Verwandschaft (PKS-Erfassung)	w	67	84	113	75	23	76	49	487
	m	18	10	15	6	5	4	13	71
Bekanntschaft (PKS-Erfassung)	w	65	61	75	65	23	66	54	409
	m	8	19	14	14	5	14	11	85
flüchtige Vorbeziehung (PKS-Erfassung)	w	21	15	37	14	6	14	16	123
	m	9	6	11	6	3	5	5	45
keine Vorbeziehung (PKS-Erfassung)	w	19	18	33	21	4	10	25	130
	m	5	4	5	14	1	4	7	40
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Tatverdächtigen (PKS-Erfassung)	w	0	0	0	0	0	0	0	0
	m	3 (1,9%)	1 (0,6%)	4 (1,8%)	1 (0,7%)	3 (5,8%)	3 (1,9)	0	15
Konsumenten harter Drogen (PKS-Erfassung)	w	0	0	1 (2,0%)	0	0	1 (5,3%)	0	2
	m	5 (2,6%)	0	3 (1,4%)	4 (2,7%)	1 (1,9%)	1 (0,6%)	0	14
Tatverdächtige: deutsch	w	31	29	39	16	15	16	21	167
	m	142	137	159	8	45	105	93	689
	gesamt	173	166	198	103	60	121	114	935
Tatverdächtige: nicht deutsch	w	2	6	10	7	3	3	6	37
	m	15	19	60	62	7	52	36	251
	gesamt	17 (8,9%)	25 (13,1%)	70 (26,1%)	69 (40,1%)	10 (14,3%)	55 (31,3%)	42 (26,9%)	288

\* seit 2005 werden die Tatverdächtigen nur einmal jährlich gezählt; unabhängig von der Häufigkeit der begangenen Straftaten (PKS-Tatverdächtigenzählung)

\*\* in Fällen von Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a. erfolgt lt. PKS keine Opfererfassung.

\*\*\* Gesamt Hessen PKS: 40 Taten können keinem PP zugeordnet werden.



**Anlage 6.4: Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen  
2011 (PKS-angepasst)**

**Anlage 6.5: Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger  
(PKS) 2011**

**Anlage 6.5:**  
**Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger (PKS) 2011**

Flächenpräsidien	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
<b>S t a a t</b>	<b>Tatverdächtige</b>							
AFGHANISTAN	3		1	1		1	1	7
ÄGYPTEN				1				1
ALBANIEN						1		1
ALGERIEN			1					1
ASERBEIDSCHAN						1		1
ÄTHIOPIEN						1		1
BANGLADESCH				1				1
BELGIEN				1				1
BRASILIEN		1						1
BOSNIEN-HERZEGOWIA		1	1	1		4	2	9
BULGARIEN			1					1
CHINA VOLKSREPUBLIK					1			1
COTE D'IVOIRE	1							1
FRANKREICH				1				1
GRIECHENLAND		1		3		1	2	7
GROßBRITANNIEN			1	1				2
GUINEA	1			1				2
INDIEN EINSCHL. SIKKIM					1	1		2
IRAK		1		1			1	3
IRAN	1	1	1	4		3	1	11
ITALIEN		1	13	8	1	5	4	32
JORDANIEN							1	1
KASACHSTAN		1						1
KROATIEN				2	1			3
KUBA							1	1
LIBANON					1			1
LITTAUEN		1						1
MAZEDONIEN	1		1		1			3
MAROKKO			2	1		1	2	6
MOLDAU (MOLDAVIEN, REPUBLIK MO)						1		1
MONTENEGRO			1					1
NIEDERLANDE			1					1
NIGERIA						1		1
ÖSTERREICH			1					1
PAKISTAN			1			2	1	4
POLEN	1	1		3		1		6
PORTUGAL			1	1			1	3
RUMÄNIEN						1	1	2
RUSSISCHE FÖDERATION			1	1	1			3
SERBIEN		2	1	3		1		7
SERBIEN-MONTENEGRO	1			2				3
SLOWAKEI				1			1	2
SPANIEN			1	1		2		4
SRI LANKA		1					1	2
SYRIEN	1	1	1					3
TSCHECHISCHE REPUBLIK		1						1

<b>Flächenpräsidien</b>	<b>PPNH</b>	<b>PPMH</b>	<b>PPWH</b>	<b>PPFFM</b>	<b>PPOH</b>	<b>PPSOH</b>	<b>PPSH</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Staat</b>								
<b>Türkei</b>					<b>2</b>	<b>24</b>	<b>19</b>	<b>117</b>
UKRAINE				<b>1</b>				<b>1</b>
USBEKISTAN		<b>1</b>						<b>1</b>
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA			<b>2</b>			<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
UNBEKANNT (ungeklärt)	<b>2</b>		<b>2</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>13</b>
KEINE ANGABEN			<b>1</b>			<b>1</b>		<b>2</b>
<b>GESAMTZAHL</b>	<b>17</b>	<b>25</b>	<b>70</b>	<b>69</b>	<b>10</b>	<b>55</b>	<b>42</b>	<b>288</b>